

SOEST GESEHEN

Der Kern der Einsteinschen Relativitätstheorie mag andere noch unwillkürlich auf – als ich einen mir leihweise überlassen und in seine Einzelteile zerlegten Hochstuhl für kleine Erdenesser seiner rechtmäßigen Besitzerin wieder zusammen lassen wollte. Grundsätzlich hätte die Kollegin mir das Möbelstück in ihrem geräumigen Kleintransporter locker als Gesamtkunstwerk anliefern können – das allerdings hatte sie mit Rücksicht auf die sehr bescheidenen Dimensionen des Kofferraums meines Kleinwagens freundlichst unterlassen. Dessen ungeachtet hatte das Paket aus Einzelteilen einige vergebliche Versuche erfordert, bevor es schließlich in einer, wie ich fand, auch ziemlich genialen Folge von Drehungen und Schiebungen die Kapazitäten meines automobilen Frachtabteils nahezu restlos erschöpft hatte.

Relativ wurde mir das Ganze aber erst jetzt bei der Rückgabe: Beim Umladen schrumpfte das in meinem Wagen eben noch so voluminös wirkende – und in einen herkömmlichen blauen Müllsack verpackte – Ensemble plötzlich beträchtlich. Zur Sicherheit sah ich im begehbaren Kofferraum des Zweitwagens meiner Kollegin sogar noch einmal ganz genau hin, bevor ich die Heckklappe schloss – so relativ unscheinbar wirkte das winzige Stühlchen mit einem Mal.

Versammlung der Landfrauen

Soest – Die Landfrauen aus Deiringsen, Ruploh, Meiningsen, Epsingens, Ampen, Röllingsen und Ostönnen treffen sich am Mittwoch, 17. Januar, um 14.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen im Siegmund-Schultze-Haus in Soest.

Ein Vortrag befasst sich mit dem Thema der abwechslungsreichen Alltagsgestaltung.

**Anmeldung**  
Anmeldung über die Ortslandfrauen oder bei Sylvia Oewel, Telefon 02928/720, möglich.

WAS WANN WO

**Sternwarte**  
ab 19 Uhr  
www.sternfreunde-soest.de

**KINO**  
**Schlachthof-Kino**  
„Perfect Days“, OrmU japanisch, 20 Uhr.

**Universum**  
„The Beekeeper“, FSK 18, 21 Uhr.  
„Raus aus dem Teich“, 14.30 und 16.30 Uhr.  
„Wonka“, 16.30 Uhr.  
„Aquaman: Lost Kingdom“, FSK 12, OV 20.50 Uhr.  
„Priscilla“, FSK 12, OV 19 Uhr.  
„Der Junge und der Reiherr“, FSK 12, 18.30 Uhr.  
„Next Goal Wins“, 17 Uhr.  
„Role Play“, FSK 16, 21 Uhr.  
„Wish“, 15 Uhr.  
„Sneak – Preview“, 19 Uhr.  
„Wer bist du, Mama Muh?“, 14.45 Uhr.

**Radarkontrollen**  
in Soest, B 229; Lippetal, Schlobstraße; Ense-Parist, Hauptstraße; Lippstadt, B 166 und in Erwitte, Hauptstraße.



Der Neujahrsempfang im Blauen Saal ist der erste Pflichttermin des Jahres. Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer (erste Reihe, Zweiter von rechts), begrüßt dazu zusammen mit seinen Stellvertreterinnen, dem Verwaltungsvorstand, Bördekönigin und Jägerken traditionell besonders die Neubürger der Stadt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Verleihung des Heimatpreises, der in diesem Jahr dem Verein „Umschalten in der Energieversorgung“ zügelte. Hier überreicht Ruthemeyer die Urkunde an die Vorsitzende, Judith Torna-Oplitz.

Auszeichnung für „Bildungsarbeiter“

Heimatpreisverleihung im Mittelpunkt des Soester Neujahrsempfangs

VON KATHRIN BASTERT

Soest – Die wichtigsten Gäste der Stadt beim ersten wichtigen Termin des Jahres sind die Neubürger. Diejenigen also, die sich im besten Fall sehr bewusst für Soest entschieden haben – weil die Attraktivitätsmerkmale der Stadt sie überzeugt haben. In diesem Jahr musste die Zahl der ausgesprochenen Einladungen allerdings hinter der der tatsächlich Zugezogenen zurückbleiben: Er begrüße also so all die, die vor der Cyber-Attacke nach Soest gekommen seien, sagte Bürgermeister Eckhard Ruthemeyer.

Im Blauen Saal des Rathauses lenkte er den Blick auf die aus seiner Sicht hervorstechenden Merkmale der Stadt. Wie das ehrenamtliche Engagement, das Ruthemeyer an zwei Beispielen skizzierte: Mit dem Patenmahl gestalte eine Gruppe von Soestern unentgeltlich denen einen besonderen Nachmittags, die selbst dazu nicht in der Lage sind. Was dort auf die Beine gestellt werde, sei besonders und einzigartig und mache den Einsatz deutlich, den Menschen in Soest für andere zu leisten bereit seien.

Sein zweites Beispiel: die Akteure des Eine-Welt-Ladens „So Fair“ im Grundweg, die, so der Bürgermeister, mit ihrem Netzwerk weit über die Grenzen der Stadt hinaus tolle Arbeit leisteten. Ruthemeyer betonte auch die Familienfreundlichkeit der Börde-stadt; Kita-Notstand wie andernorts spiele hier keine Rolle. Für 2024 rechne die Stadt mit 24 Millionen Euro Ausgaben für die Kinderbetreuung. Die U3-Quote liege mit 47 Prozent über dem Durchschnitt. Überhaupt investiere Soest, auch in schwierigen Haushaltsjahren, in Bildung (Astrid-Lindgren-/Hellwegschule), Freizeit (Stadtpark, Wall) und Sport (Stichwort Jahnhstadion).



Die Band „Beyond Merkur“ mit Sängerin Pia Saatmann, Sänger Daniel Romberg und Pianist Max Bucherberger verlieh der Veranstaltung im Blauen Saal den ansprechenden musikalischen Rahmen.

In diesem Jahr, blickte Ruthemeyer voraus, feiere Soest den 1400. Geburtstag. „1400 Jahre, das ist ein Grund für Dankbarkeit und ein Beleg, dass man in Soest gut leben kann.“

„Umschalten“ nur auf Erneuerbare

Zu einem Zeitpunkt also, als der Begriff noch nicht an-nähernd in den Wortschatz der Allgemeinheit übergegangen war. In seiner Laudatio erinnerte Eckhard Ruthemeyer an Zeiten, als er mit der heutigen Vorsitzenden



Dr. Judith Torna-Oplitz, selbst Gründungsmitglied und seit fünf Jahren Vorsitzende des Vereins, nahm für „Umschalten in der Energieversorgung“ den Heimatpreis der Stadt Soest entgegen.

des Vereins, Dr. Judith Torna-Oplitz, im Aufsichtsrat der Stadtwerke saß. Damals, das meint die 90er Jahre, fiel noch manche Entscheidung zu Gunsten von Kraftwerks-Beteiligungen, die aus heutiger Sicht besser anders getroffen worden wären. Torna-Oplitz erinnert sich gleichwohl an Pflöcke wie die kostendeckende Vergütung von Photovoltaik-Anlagen. Wenn sie auch betont, dass den Gründungsmitgliedern ihres Vereins schon vor mehr als 30 Jahren klar gewesen sei, dass sich der Teufel nicht mit dem Beelzebub austreiben lasse. „Umschalten“ müsse folglich in Konsequenz Umsteigen auf Erneuerbare Energien bedeuten.

Heute ist Soest dem Ziel näher gekommen, auch dank der Initiative der Heimatpreisträger. „Bildungsarbeit“ sei das Kerngeschäft von „Umschalten“, aber ja, man habe sich durchaus auch ins politische Geschehen eingemischt, sagte Torna-Oplitz. Besonders „handfest“ sei die Beratungsleistung, die die „Umschalter“ mit ihrem monatlichen Energiestamm-tisch erbringen – ganz konkret am Montag, 15. Januar, 20 Uhr, wieder, wenn es im Schlachthof um die Sanierung von Altbauten geht. Dazu, und zum Eintritt in den Verein, luden die Preisträger die Gäste im Blauen Saal – und ganz besonders die Neubürger – ein.

Scheiben von Autos eingeschlagen

Soest – In der Nacht zum Samstag (13. Januar), gegen 1 Uhr, rief der Besitzer eines Pkw die Polizei zu einem öffentlichen Parkplatz am Schwarzen Weg. Dort hatte ein bislang unbekannter Täter eine Scheibe am Audi des Mannes eingeschlagen und eine geringe Menge Bargeld sowie eine Sonnenbrille aus dem Innenraum entwendet. Im Rahmen der Anzeigenaufnahme seien auf dem Parkplatz zwei weitere Fahrzeuge mit ebenfalls eingeschlagener Scheibe festgestellt worden, berichtet die Polizei. Aus einem dieser Pkw wurde eine Kamera gestohlen. Im Zuge der Fahndungsmaßnahmen kontrollierte die Polizei wenig später im Bereich Brunowall eine Person, die Diebstahl aus den genannten Kfz-Aufbrüchen mit sich führte. Des Weiteren wurde bei dieser Person ein Tablet gefunden, welches nach Ermittlungen der Beamten aus der Wohnung eines Zufallsbekannten stammte. Der 38-jährige Algerier, der eine Zuwandererunterkunft in Soest bewohnte, wurde vorläufig festgenommen. Die Ermittlungen dauern an.

Konzert abgesagt: Agentur insolvent

Soest – Wegen der Insolvenz des Veranstalters „Bubu Concerts“ ist das für den 26. Januar geplante Konzert mit „Harmonic Brass“ in der Kirche Neu St. Thomä ersatzlos abgesagt. Nach mehr als 30 Jahren erfolgreicher Kulturarbeit habe das Post-Corona-Jahr 2023 der Agentur „den Hals gebrochen“, heißt es in einer Mitteilung des Veranstalters. Ein Großteil des älteren Klassik-Publikums sei auch nach Auslauf der Pandemie nicht mehr zurückgekommen. Dem Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens habe das Amtsgericht Wuppertal im Oktober entsprochen, das operative Geschäft ist eingestell.

„Inhaber bereits gekaufte Karten können ihre Ansprüche schriftlich beim zuständigen Insolvenzverwalter – der Wuppertaler Kanzlei Kreplin, Kuhlmann, Nesser – zur Tabelle eintragen lassen.“

KURZ NOTIERT

Ab Montag, 15. Januar, bis 9. Februar, ist wegen Leitungsarbeiten der **Meininger Weg** teilweise gesperrt, und zwar im Abschnitt zwischen Senatorstraße-Ring und Rotherweg. Der Verkehr wird stadteinwärts umgeleitet, Fußgänger und Radfahrer können über Langer Graben und Boleweg ausweichen.

Sternsinger freuen sich über große Spendenbereitschaft

Kirchengemeinden ziehen Bilanz / Projekte können weiter unterstützt werden

Soest – „Kinder- und Jugendarbeit ist ein großes Plus der katholischen Kirche. Das können man auch wieder bei der Sternsingeraktion in Soest sehen. Mehr als 200 Kinder und Jugendliche beteiligten sich in Soest daran“, berichtet Gemeindefereferent Andreas Krüger.

Und die Soester haben die Aktion großartig unterstützt. „Die Soester spendeten sogar noch mehr als bisher“, sagen die Verantwortlichen in den vier Gemeinden, Anna Gerke (Heilig Kreuz), Barbara Köster (St. Bruno), Dietmar Glareim (St. Patrokli) und Jan Hamers (St. Albertus-Magnus). In St. Bruno ist der aktuelle

Stand bei 6820 Euro, in Heilig Kreuz 8818 Euro, in St. Patrokli 8497 Euro und in St. Albertus Magnus 20 610 Euro.

Warum im Soester Norden so viel mehr gesammelt wurde als anderswo, erklärt Gemeindefereferent Krüger damit, dass dort ausreichend Sternsinger unterwegs waren, um jeden Haushalt aufzusuchen. Das war in den anderen Gemeinden nicht der Fall.

Die Sternsingerleiter freuen sich aber nicht nur über die Spendenbereitschaft und die freundlichen Empfänge an den Haustüren. Dorothea Simon aus St. Bruno: „Es war toll zu sehen, wie begeistert



Auch am Rathaus waren die Sternsinger. Gemeindefereferent Andreas Krüger (hinten links) berichtet jetzt über den Erfolg der Aktion.

anderen etwas Gutes zu tun.“ Zahlreiche Geschäfte und Firmen aus Soest greifen kräftig mit ins Rad. Sie finanzieren das Mittagessen für die Kinder oder verleihen kostenlos Bullis und Geräte. „Ohne diese Unterstützung wäre die Aktion gar nicht durchzuführen“, betont Anna Gerke aus Heilig Kreuz. Zum Beispiel bedanken sich die Sternsinger der St. Patrokli Gemeinde beim Brauhaus Zwiebel für das Mittagessen. „Alle geförderten Projekte können im Jahr 2024 weiterlaufen: die Armenküche und das Schulprojekt in Rumänien und die beiden Kindergärten in Velipoje, Albanien.“

Und durch die Spenden in der Bruno-Gemeinde und der Heilig Kreuz-Gemeinde können auch die Projekte unterstützt werden, in denen keine Beziehung zu reichen Ländern bestehen“, berichtet Krüger. Und ergänzt: „Die Sternsingeraktion unterstützt zahlreiche solcher Projekte, die es unglaublich schwer haben, durchgeführt zu werden, da sie keine Kontakte zu anderen Ländern haben, aber genauso wertvolle Arbeit leisten.“

Als Dankeschön geht es für alle Kinder und Jugendlichen, die dabei waren, am 27. Januar zum Eislaufen nach Ech-trop.